



# DER KANZELDIENST

Pastor Christian Wegert ©

Sonntag, den 28.11.2021

Uhrzeit: 09:30 Uhr u. 11:00 Uhr

## Gottes ganz gewöhnliches Volk

**PREDIGTTTEXT:** „*Da redete der HERR mit Mose und sprach: <sup>11</sup> Geh hinein, sage dem Pharao, dem König von Ägypten, dass er die Kinder Israels aus seinem Land ziehen lassen soll! <sup>12</sup> Mose aber redete vor dem HERRN und sprach: Siehe, die Kinder Israels hören nicht auf mich; wie sollte denn der Pharao auf mich hören? Dazu habe ich unbeschnittene Lippen! <sup>13</sup> So redete der HERR mit Mose und Aaron und gab ihnen Befehl an die Kinder Israels und an den Pharao, den König von Ägypten, dass sie die Kinder Israels aus dem Land Ägypten führen sollten. <sup>14</sup> Dies sind die Häupter ihrer Vaterhäuser: Die Söhne Rubens, des erstgeborenen Sohnes Israels, sind diese: Hanoch und Pallu, Hezron und Karmi. Das sind die Geschlechter von Ruben. <sup>15</sup> Die Söhne Simeons sind diese: Jemuel und Jamin und Ohad und Jachim und Zohar und Saul, der Sohn der kanaanäischen Frau. Das sind die Geschlechter Simeons. <sup>16</sup> Dies sind die Namen der Söhne Levis nach ihren Geschlechtern: Gerson und Kahat und Merari; und Levi wurde 137 Jahre alt. <sup>17</sup> Die Söhne Gersons sind diese: Libni und Simei nach ihren Geschlechtern. <sup>18</sup> Die Söhne Kahats sind diese: Amram und Jizhar und Hebron und Ussiel. Und Kahat wurde 133 Jahre alt. <sup>19</sup> Die Söhne Meraris sind diese: Machli und Muschi. Das sind die Geschlechter Levis nach ihrer Abstammung. <sup>20</sup> Und Amram nahm Jochebed, die Schwester seines Vaters, zur Frau, die gebar ihm Aaron und Mose. Und Amram wurde 137 Jahre alt. <sup>21</sup> Die Söhne Jizhars sind diese: Korah und Nepheg und Sichri. <sup>22</sup> Die Söhne Ussiels sind diese: Misael und Elzaphan und Sitri. <sup>23</sup> Aaron aber nahm Eliseba zur Frau, die Tochter Amminadabs, die Schwester Nachschons; die gebar ihm Nadab und Abihu, Eleasar und Itamar. <sup>24</sup> Die Söhne Korahs sind diese: Assir und Elkana und Abiasaph. Das sind die Geschlechter der Korahiter. <sup>25</sup> Eleasar aber, der Sohn Aarons, nahm sich eine Frau von den Töchtern Putiels, die gebar ihm Pinehas. Das sind die Häupter unter den Vätern der Leviten nach ihren Geschlechtern. <sup>26</sup> Das ist jener Aaron und jener Mose, zu denen der HERR sprach: Führt die Kinder Israels nach ihren Heerscharen aus dem Land Ägypten! <sup>27</sup> Sie sind es, die mit dem Pharao, dem König von Ägypten, redeten, um die Kinder Israels aus Ägypten herauszuführen, jener Mose und jener Aaron. <sup>28</sup> Und es geschah an demselben Tag, an dem der HERR mit Mose im Land Ägypten redete, <sup>29</sup> da sprach der HERR zu Mose: Ich bin der HERR, rede zum Pharao, dem König von Ägypten, alles, was ich dir sage! <sup>30</sup> Und Mose antwortete vor dem HERRN: Siehe, ich habe unbeschnittene Lippen, wie sollte da der Pharao auf mich hören?“* (2. Mose 6,10-30)

Nachdem Mose mit Aaron beim Pharao gewesen war und ihn aufgefordert hatte, Israel für ein paar Tage in die Wüste ziehen zu lassen, damit sie dort Gott anbeten konnten, wurde alles nur noch schlimmer. Die Israeliten mussten in der derselben Zeit dieselbe Anzahl an Ziegeln produzieren, jedoch ohne dafür Stroh zur Verfügung gestellt zu bekommen. Was für eine Zusatzlast! Das Volk stöhnte, und die Vorarbeiter traten Mose und Aaron entgegen und beschuldigten sie, für diesen Missstand verantwortlich zu sein.

Was für ein Rückschlag für Mose! Der hätte am liebsten das Handtuch geworfen und aufgegeben. Doch Gott war noch lange nicht am Ziel mit Seiner Rettungsmission, weshalb Er Mose in Kapitel 6 ermutigte weiterzumachen. Der Allmächtige bekräftigte Seinen Plan, Israel aus der Sklaverei zu befreien, um Sein Volk in ein Land zu bringen, das Er Abraham, Isaak und Jakob zugesagt hatte.

Von Gott so gestärkt ging Mose zu den Israeliten, um ihnen dies alles zu sagen, doch: „*Sie aber hörten nicht auf ihn vor Missmut und Arbeit*“ (V. 9).

 2. Mose 6,9

### **1. Auf die Treue kommt es an**

Diese Reaktion des Volkes war ein weiterer schwerer Rückschlag für Mose. Doch trotz dieser erneuten Watsche schickte Gott ihn gleich wieder auf Seine Mission. „*Da redete der HERR mit Mose und sprach: <sup>11</sup> Geh hinein, sage dem Pharao, dem König von Ägypten, dass er die Kinder Israels aus seinem Land ziehen lassen soll!*“ (V. 10-11). Mit anderen Worten: „Mose! Geh auf deinen Posten! Geh zurück in die Schlacht und weiche nicht!“

 2. Mose 6,10-11

Mose sollte also trotz seiner Enttäuschungen weitermachen. Doch er war wieder in seinem alten Modus: „*Mose aber redete vor dem HERRN und sprach: Siehe, die Kinder Israels hören nicht auf mich; wie sollte denn der Pharao auf mich hören? Dazu habe ich unbeschnittene Lippen!*“ (V. 12).

 2. Mose 6,12

Dieses Wechselbad der Gefühle kennen wir doch auch. Wir arbeiten für Gott, leben mit Ihm, lieben Sein Wort, helfen in der Gemeinde, evangelisieren – doch es scheint alles nichts zu bringen. Du mühst dich ab und gibst dein Bestes, aber es stellt sich kein „Erfolg“ ein. Im Gegenteil: Es wird alles nur noch schlimmer. Dir werden Freundschaften gekündigt, Beziehungen zerbrechen, sogar Glaubensgeschwister wenden sich von dir ab – und krank wirst du noch dazu. Durch Mose dürfen wir aber lernen, dass wir nur *eine* Verantwortung haben – und die ist: Gott und Seinem Wort treu zu sein! Auch wenn sich keine Frucht durch unser Wirken einstellt, möchte der Herr nur eins von uns: unseren Gehorsam. Positive Resultate sind dann nicht mehr unsere Sache, sondern allein die Sache Gottes. Wie Israel reagiert oder auch der Pharao, das liegt nicht in unserer Hand. Ja, es spielt nicht einmal eine Rolle. Entscheidend ist nur, dass wir Gott gehorchen.

Also sandte der Herr Mose wiederum in den Kampf. „*Geh hinein, sage dem Pharao, dem König von Ägypten, dass er die Kinder Israels aus seinem Land ziehen lassen soll!*“ (V. 11). Natürlich kann man sich fragen: „Ja, macht das denn überhaupt Sinn? Noch einmal zum Pharao zu gehen? Ist das nicht vergebene Liebesmüh?“

 2. Mose 6,11

Und dann erinnerte sich Mose auch noch an sein moralisches Versagen: „*Mose aber redete vor dem HERRN und sprach: Siehe, die Kinder Israels hören nicht auf mich; wie sollte denn der Pharao auf mich hören? Dazu habe ich unbeschnittene Lippen!*“ (V. 12). Dies mag ein Hinweis auf seine Redeschwäche sein. Doch wahrscheinlicher ist, dass sich Mose auf seine Sünde bezieht, die Gott auf dem Weg von Midian nach Ägypten aufgedeckt hatte. Er hatte seinen Sohn nicht beschnitten, weshalb der Herr ihn töten wollte. Mose hatte sich schuldig gemacht und das Gebot Gottes gebrochen. Nun fühlte er sich nicht in der Lage, ja nicht würdig, den Auftrag Gottes zu erfüllen – „Pharao wird nicht auf mich hören“. Die Lage ist aussichtslos.

 2. Mose 6,12

Hesekiel ging es nicht anders. Gott hatte ihn als Wächter zum Volk gesandt und ihm gleich vorweg gesagt: „Aber das Haus Israel wird nicht auf dich hören wollen, sie wollen ja auch auf mich nicht hören; denn das ganze Haus Israel hat eine harte Stirn und ein verstocktes Herz“ (Hesekiel 3,7).

 Hesekiel 3,7

Als er dann zu den toten Gebeinen in Kapitel 37 sprechen sollte, hatte Hesekiel seine Lektion aber gelernt: „*Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden? Ich antwortete: O Herr, HERR, du weißt es!*“<sup>4</sup> Da sprach er zu mir: *Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, hört das Wort des HERRN!*“ (V. 3-4).

 Hesekiel 37,3-4

Das macht doch keinen Sinn! Aber genau das ist Missionsarbeit. Du sagst einem geistlich Toten das Evangelium, und er kann gar nicht hören, was du sagst.

Es liegt also nicht an unserer Überzeugungskraft, nicht an unserer Hartnäckigkeit, nicht an unserer Ausbildung. Nein, nur wenn der Geist Gottes sich bewegen will, wird etwas geschehen. Gott ruft uns deshalb nur dazu auf, treu zu sein.

Der Indien-Missionar William Carey war so ein treuer Diener des Herrn. Er war wohl 7 Jahre in Indien und es hatte sich noch nicht eine Seele zu Jesus bekehrt. Im 7. Jahr wurde seine gesamte Übersetzungsarbeit der Bibel in die einheimischen Sprachen durch ein Feuer zerstört. Er hatte auch ein Lexikon und eine Grammatik der Sprache geschrieben, die es bis dahin nicht gegeben hatte. 15 Jahre harter Arbeit waren verloren! Wenn wir an seiner Stelle gewesen wären, hätten wir mit Sicherheit laut geschrien: „Herr, warum? Ich habe alles aufgegeben, um Dir hier zu dienen – und dann das?“

Die Nachricht gelangte nach England. Ein Baptistenpastor in London hörte davon, und er und seine Gemeinde fingen an, für die Mission in Indien zu beten. Dann begann eine neue Ära in der Mission des William Carey. Innerhalb weniger Monate bekehrte sich ein Mann. Carey sagte: „Er ist nur einer, aber ein ganzer Kontinent wird folgen.“

Gott arbeitet auf Seine Weise. Wir sollten nach treuen Männern und Frauen Ausschau halten. Bekehrt sich einer: „Gelobt sei Gott!“ Bekehren sich tausend: „Gelobt sei Gott!“ Denn das ist nicht unser Erfolg, sondern der des Herrn. Amen!

## **2. Gottes ganz gewöhnliches Volk**

Und dann platziert Gott – inspiriert durch den Heiligen Geist – an dieser Stelle das Geschlechtsregister Moses und Aarons. Dieses wird von den Versen 12-13 und 28-30 eingerahmt, in denen deutlich wird, dass Mose mancherlei Defizite hatte. Aus dem Register geht hervor, dass Mose und Aaron zum Stamm Levis gehörten und dass sie trotz ihrer Schwächen vom Herrn zum Dienst berufen waren. Wir könnten uns an dieser Stelle in viele Details verlieren, doch möchte ich nur einige Dinge herausgreifen:

### **a) Das Volk Gottes besteht aus gewöhnlichen Menschen**



Es waren normale, echte Familien, die Gott damals aus Israel herausführte. Es waren keine besonders heiligen, ausgezeichneten Personen. Nein, sie waren Menschen wie du und ich. Uns mögen ihre Namen nicht viel sagen. Wer ist schon Hezron oder Karmi? Und es kann uns ziemlich egal sein, wie die Söhne Meraris hießen. Aber für das Volk Israel war dies von größter Bedeutung.

Es ist wie mit einem Gruppenfoto – wenn auf ihm Menschen abgebildet sind, die wir nicht kennen, interessiert uns das nicht so sehr. Aber wenn es Oma, Opa, Onkel oder Tante sind oder am besten noch wir selbst, dann schauen wir genauer hin.


Für die Israeliten waren Namen im Stammbaum Beweis, dass auch sie und ihre Familie zum Volk Gottes gehörten. Alle Namen in allen Stammbäumen der Bibel machen deutlich, dass Gott nicht nur einen Plan zur Rettung von Nationen und Völkern hat, sondern auch von einzelnen Personen. Ja, Er will eine persönliche Beziehung zu dir haben. Er sieht dich nicht nur in einem Umfeld von vielen, sondern du bist Ihm mit Namen bekannt.

Tatsächlich gibt es noch ein anderes Namensregister bei Gott. Das heißt „Buch des Lebens“. Dort sind die Namen derer verzeichnet, die ihr Leben Jesus Christus anvertraut haben. Es sind die, die glauben, dass Christus, der Sohn Gottes, für ihre Sünden am Kreuz bezahlt hat. Es sind die, die umkehren und Ihm mit ihrem Leben nachfolgen. Diese kennt Gott mit Namen.

Die Namen auch dieses Stammbaumes sagen etwas über die Persönlichkeiten aus:

- Die Eltern von Pallu scheinen große Erwartungen an ihren Sohn gehabt zu haben, denn Pallu (V. 14) bedeutet „außergewöhnlich“.  2.Mose 6,14
- Korah (V. 21) bedeutet „kahl“ oder „glatzköpfig“. Vermutlich kam dieser Mann ohne Haare auf die Welt.  2.Mose 6,21
- Nepheg (V. 21) bedeutet „plump“ oder „ungeschickt“. Kein löbliches Adjektiv, aber es zeigt, dass einige weniger koordiniert sind als andere.

Die Israeliten waren also ganz gewöhnliche Leute – so wie wir. Sie waren Männer und Frauen im Bild Gottes geschaffen. Sie waren Sünder, die Gott und Seine Gnade dringend brauchten. Und so wie wir, die wir zu Jesus gehören, waren auch sie in dem Rettungsplan Gottes eingeschlossen.

Doch letztlich kommt es nicht darauf an, ob wir wissen, wer sie waren, oder nicht. Wichtig ist, dass Gott sie kennt! Und Er weiß um sie, wie wir aus 2. Timotheus 2, 19 wissen, wo es heißt: „*Der Herr kennt die Seinen!*“  2. Timotheus 2,19


### **b) Sie waren abhängig von Gott**

Besonders an ihnen war ihr Bewusstsein ihrer Abhängigkeit von Gott. Auch das wird auch aus den Bedeutungen ihrer Namen deutlich.

- Saul: Er schien für seine Eltern eine Gebetserhörung gewesen zu sein, denn sein Name bedeutet: „Der von Gott Erbetene“.
- Eleasar bedeutet: „Gott hat geholfen.“
- Und Elkana heißt: „Gott hat geschaffen.“

Die Israeliten empfangen ihre Kinder als eine Gabe Gottes und gaben ihnen Namen, die sie an die Gnade und Güte des Herrn erinnerten.

### **c) Moses und Aarons Familie waren Leviten und dienten Gott**

„Dies sind die Namen der Söhne Levis nach ihren Geschlechtern: Gerson und Kahat und Merari; und Levi wurde 137 Jahre alt“ (V. 16). Die Leviten hatten besondere Aufgaben in der Gestaltung der Stiftshütte:  2. Mose 6,16

Die Gersoniter waren für die Vorhänge verantwortlich: „Was aber die Söhne Gersons an der Stiftshütte zu besorgen hatten, das war die Wohnung und das Zelt, seine Decke und den Vorhang vom Eingang der Stiftshütte<sup>26</sup> und die Behänge des Vorhofs und den Vorhang vom Eingang des Vorhofs, der rings um die Wohnung und um den Altar her ist, dazu die Seile und alles, was zu seinem Aufbau gehört“ (4. Mose 3,25-26).

4. Mose 3,25-26

Die Söhne Kahats waren für das Innendesign zuständig: „Und ihre Dienstaufgabe war die Lade und der Tisch und der Leuchter und die Altäre und die Geräte des Heiligtums, mit denen sie den Dienst verrichten, auch der Vorhang und was zu seinem Aufbau gehört“ (4. Mose 3,31).

4. Mose 3,31

Und die Söhne Meraris waren Statiker: „Die Dienstaufgabe der Merariter war es, sich um die Bretter der Wohnung und ihre Riegel und ihre Säulen und ihre Füße und alle ihre Geräte zu kümmern und um ihren ganzen Aufbau,<sup>37</sup> dazu um die Säulen des Vorhofs ringsum, mit ihren Füßen und Nägeln und Seilen“ (4. Mose 3,36-37).

4. Mose 3,36-37

Jede Familie hatte ihre besondere Aufgabe. Aarons Familie hatte ein reiches Erbe im praktischen Dienst für den Herrn. Heute wären sie Ordner, Reinigungskräfte und Handwerker für das Kirchengebäude. Es wären die, die den Abendmahlstisch vorbereiten und sich um den Ton im Saal kümmern. Sie waren nämlich Praktiker. Als später die Stiftshütte durch den Tempel ersetzt wurde, waren sie wieder dabei und dienten dem Herrn. Sie hörten niemals auf, ihrem Gott auf praktische Weise zu dienen.

„Jene, die Sänger, Stammhäupter der Leviten, wohnten frei [von anderen Diensten] in den Kammern; denn Tag und Nacht waren sie im Dienst“ (1. Chronik 9,33). Deshalb sangen auch Pilger, die nach Jerusalem wanderten, die Worte:

1. Chronik 9,33

„Wohlan, lobt den HERRN, all ihr Knechte des HERRN,  
die ihr im Haus des HERRN steht in den Nächten!

Psalm 134,1-2

<sup>2</sup> Erhebt eure Hände in Heiligkeit  
und lobt den HERRN!“ (Psalm 134,1-2).

Die Leviten sind ein Beispiel für einen treuen Dienst und für beständige Anbetung Tag und Nacht.

#### d) Sie waren Sünder

Ja, Aaron und Mose hatten einige Verwandte, auf die sie stolz sein konnten. Aber die Stammbäume der Bibel sind tatsächlich unzensiert. Saul war Sohn einer kanaanäischen Frau. Mose und Aaron stammen also aus einer unvollkommenen Familie. „Die Söhne Simeons sind diese: Jemuel und Jamin und Ohad und Jachim und Zohar und Saul, **der Sohn der kanaanäischen Frau**“ (2. Mose 6,15).

2. Mose 6,15

Auch heiratete Amram seine Tante, was später verboten war (3. Mose 18). „Und Amram nahm Jochebed, die Schwester seines Vaters, zur Frau, die gebar ihm Aaron und Mose. Und Amram wurde 137 Jahre alt“ (2. Mose 6,18).

2. Mose 6,18

Obwohl die meisten der Familienmitglieder treue Diener Gottes waren, wie z. B. auch Pinehas (V. 25), gab es doch auch schwarze Schafe. Aarons Cousin Korah war beispielsweise ein solches (V. 21). Über ihn lesen wir: „Und Korah, der Sohn Jizhars, des Sohnes Kahats, des Sohnes Levis, nahm mit sich Dathan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Pelets, Söhne Rubens,<sup>2</sup> und sie empörten sich gegen Mose“ (4. Mose 16,1-2).

2. Mose 6,25

4. Mose 16,1-2

Korah forderte die geistliche Autorität seines Cousins heraus: „*Sie versammelten (250 Mann) sich gegen Mose und gegen Aaron und sprachen zu ihnen: Ihr beansprucht zu viel; denn die ganze Gemeinde, sie alle sind heilig, und der HERR ist in ihrer Mitte! Warum erhebt ihr euch über die Gemeinde des HERRN?*“ (4. Mose 16,3).

4. Mose 16,3

Korah war mit seinem ihm von Gott gegebenen Platz nicht zufrieden. Er wollte mehr. Er war ambitioniert. Er wollte mehr Aufmerksamkeit. Und Mose und Aaron standen ihm dabei im Weg. Letztlich rebellierte er aber nicht gegen die beiden, sondern gegen Gott. Denn der hatte Mose diese Autorität gegeben.

Schließlich verkündigte Mose das Gericht Gottes über Korah und seine Anhänger. Und als er fertig war, „*da zerriss der Erdboden unter ihnen; <sup>32</sup> und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang sie samt ihren Familien und alle Menschen, die Korah anhängen, und all [ihre] Habe. <sup>33</sup> Und sie fuhren lebendig hinunter ins Totenreich mit allem, was sie hatten, und die Erde deckte sie zu. So wurden sie mitten aus der Gemeinde vertilgt*“ (4. Mose 16,31-33).

4. Mose 16,31-33

Diese tragische Geschichte ist eine Mahnung für uns. Paulus greift dies auf: „*Diese Dinge aber sind zum Vorbild für uns geschehen, damit wir nicht nach dem Bösen begierig werden, so wie jene begierig waren. ... <sup>10</sup> Murrst auch nicht, so wie auch etliche von ihnen murrten und durch den Verderber umgebracht wurden*“ (1. Korinther 10,6.10). Auch Korah, der sich gegen Gott und die von Ihm eingesetzten Männer erhob, ist in diesem Stammbaum zu finden.

1. Korinther 10,6.10

Stell dir vor, dein Name würde in einem der Stammbäume in der Bibel auftauchen. Was würde da über dich ausgesagt werden? Vielleicht, dass du treu im Dienst warst, ganz gleich, wie klein oder groß dieser war? Oder könnte man über dich sagen, dass du treu wie Pinehas warst, auch wenn alle andere in Unreinheit und Götzendienst abdrifteten?

Diese Fragen sind sicher interessant. Aber was wirklich zählt, ist die Frage: Was denkt Gott über dich? Ist dein Name in Seinem Familienbuch niedergeschrieben? Steht dein Name im „Buch des Lebens“? Gehörst du zu Ihm durch den Glauben an Jesus Christus? Denn ganz egal, wie treu wir auch sein mögen, wie sehr wir Ihm gehorchen und folgen – gerettet werden können wir allein durch das Werk Jesu Christi, durch Seinen Tod am Kreuz und durch Seine Auferstehung von den Toten.

Und es gibt auch noch einen Hinweis auf den kommenden Erlöser: „*Aaron aber nahm Eliseba zur Frau, die Tochter Amminadabs, die Schwester Nachschons; die gebar ihm Nadab und Abihu, Eleasar und Itamar*“ (V. 23). Aaron heiratete Eliseba, „*die Tochter Amminadabs, die Schwester Nachschons*“. Amminadab und Nachschon waren Vorfahren von König David. Diese beiden sind auch im Stammbaum Jesu aufgeführt: „*Aram zeugte den Amminadab; Amminadab zeugte den Nachschon; Nachschon zeugte den Salmon*“ (Matthäus 1,4).

2. Mose 6,23

Matthäus 1,4

Ja, ein besserer Hohepriester als die Leviten Mose und Aaron sollte kommen. Und Er ist auch gekommen! Schon damals war Gott dabei, die Weichen für das Senden des Heilands zu stellen. Und der Retter Jesus Christus kam auch für dich. Erfasse dies im Glauben und lebe für Ihn. Amen.